

Nur Holz gibt dem Haus Seele

Das Fenster in Baugeschichte und Moderne: Eine Schau im Landwirtschaftsmuseum



Eine Ausstellung zum Anfassen sahen am Freitag (vorne von links) Architekt Andreas Schmöllner, Bürgermeisterin Ilse Oswald, Museumschef Roland Pongratz, Landrätin Rita Röhrl, Alexander Schulze (Netzwerk Forst-Holz) und Stefan Kopf, Schreiner und Musiker. – Foto: Fuchs

Regen. In dieser Ausstellung steckt Kulturgeschichte ebenso wie moderne Produkt-Vorstellung: „Einblick – Durchblick – Ausblick“ heißt die Sonderchau im Regener Landwirtschaftsmuseum, die am Freitag eröffnet worden ist. Es geht ums Thema Holzfenster, und zwar von den ersten trüben Glascheiben vor 2000 Jahren bis zum heutigen „Fenster 4.0“ mit Argonfüllung, sagenhaften Dämmungswerten und elektrischer Dimm-Funktion der Scheibe. Alexander Schulze vom Netzwerk Forst und Holz hatte die Idee zusammen mit Museumsmann Roland Pongratz in konkrete Formen gegossen. Vertreter der Holzbranche im Bayerwald haben ebenso ihre Beiträge geleistet wie beispielsweise das Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern.

Ein Thema, das jeden angeht – dementsprechend locker gingen Regens Bürgermeisterin Ilse Oswald und Landrätin Rita Röhrl ihre Grußworte über die Lippen. „Meine Holzfenster daheim halten seit fast 30 Jahren“, sagte Oswald, „und es tut dem

Haus gut, wenn sie nicht absolut dicht sind“. Die Landrätin charakterisierte die Fenster als „Seele des Hauses nach außen hin“, ebenso wie die Haustür. Und da sei Holz einfach nicht zu ersetzen.

Architekt Andreas Schmöllner aus Passau zeigte in seinem Eröffnungsvortrag ein markantes Beispiel, wie man mit Fenstern umgehen kann. Sein Büro hat die „Bauhütte“ in Perlesreut geschaffen, und zwar in einem historischen Haus am Marktplatz, das zu verfallen drohte. An diesem Beispiel und an weiteren Projekten seines Büros zeigte Schmöllner die vielen Möglichkeiten zwischen akribischer Restaurierung barocker Kastenfenster und moderner individueller Gestaltung von Holzfenstern. Die „Bauhütte“, von der ILE Ilzer Land eingerichtet, soll dabei als Markttreff und Veranstaltungsort ebenso dienen wie als Schauobjekt in Sachen Baukultur. Das Gebäude selbst, wechselnde Ausstellungen und Kurse sollen zur Bewusstseinsbildung bei den Bauherren beitragen.

Auch die Regener Schau zielt

Anzeige

Rohr verstopft ?
Kuchler
Service
Tel. 09923/80180233

in eine ähnliche Richtung. Der Branchen-Netzwerker Schulze hatte sich dazu als Partner die Firmen Holzbau Dengler (Rinchnach), Holz Schiller (Regen), die Schreinereien Sebastian Hierbeck (Schöllnach) und Stefan Kopf (Hintberg) ins Boot geholt. Wobei Kopf die Eröffnung auch in anderer Weise bereicherte: Er musiziert zusammen mit Vroni Schagemann und Lisbeth Kagerbauer als „die Lenzerischen“. Noch bis 2. September ist die Ausstellung in der Traktorenhalle zu sehen, in der alle Schritte vom Baumstamm bis zum Hightech-Fenster dargestellt, moderne und traditionelle Arbeitstechniken erläutert werden.

Rund 17 Prozent der verkauften Fensterrahmen bestehen heute aus Holz. Und genau hier wollen die Ausstellungsmacher

ansetzen. Sie sind sich sicher, dass dem Holzfenster kaum ein anderer Werkstoff das Wasser reichen kann – schon gar nicht in einer der walddreichsten Regionen Europas. Die Ausstellung zeigt am Werdegang eines Fensters, mit welchen Holzarten Fenster gemacht wurden und werden, wie Fenster früher und heute als „Augen des Hauses“ in die Fassaden integriert wurden, welche Beschläge und Gläser zur Verfügung standen und welche Entwicklungen in den nächsten Jahrzehnten noch zu erwarten sind.

Anhand von Modellen in Originalgröße können die Besucher die Technik im Sägewerk, die Leistung des Schreiners und den Einbau von Fenstern in die Fassade „begreifen“. Die Großmodelle wurden von den Netzwerkpartnern eigens für die Ausstellung neu gebaut, sie sind Leihgaben der Bayerischen Schlösserverwaltung sowie des Freilichtmuseums Glentleiten. Die Sonderausstellung ist täglich geöffnet, Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr, samstags, sonntags und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr. – jf